

NACHHALTIGKEITSBERICHT | 2010

ONLINE-BERICHT
Stakeholder-Dialog



Science For A Better Life

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

10 Stakeholder-Dialog

In unserem Leitbild „Science For A Better Life“ steht „Science“ für uns als Erfinderunternehmen und unser klares Bekenntnis zu Forschung und Innovation. Unsere Werte und Führungsprinzipien, zusammengefasst unter dem Begriff „LIFE“, beschreiben unser Verhalten gegenüber unseren Stakeholdern.

Als international tätiges Unternehmen wissen wir, dass ohne Kommunikation mit Stakeholdern in einem transparenten und offenen Dialog keine gesellschaftliche Zustimmung zu unternehmerischem Handeln erreicht werden kann. Nachhaltigkeit und gegenseitige Akzeptanz sind nur gemeinsam möglich.

Wir suchen daher den zielgerichteten Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Zu unseren Gesprächspartnern zählen unsere Partner – Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten – und unsere Investoren. Ebenso wichtig sind für Bayer die Vertreter öffentlicher Interessen – die der direkten Nachbarn, der Nichtregierungsorganisationen (NGOs), der Politik und der breiten Öffentlichkeit. Und schließlich bewegt sich das Unternehmen in einem Handlungsrahmen, der von Institutionen aus der Wissenschaft, der öffentlichen Verwaltung und der Gesetzgebung stark beeinflusst ist.

Im Dialog mit unseren unterschiedlichen Interessengruppen sehen wir die Basis für den Aufbau beiderseitigen Verstehens und Vertrauens sowie die Möglichkeit, uns gegenseitig Sichtweisen und Handlungsoptionen offen darzulegen. Er hilft uns, Herausforderungen zu identifizieren und aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Wir möchten, dass der kooperative Dialog allen Partnern Mehrwert bringt: Wir nehmen die Anregungen unserer Stakeholder ernst. Sie fließen als wichtige Impulse ins Unternehmen zurück. Sie unterstützen uns dabei, Risiken zu vermeiden, aber auch Trends und Märkte frühzeitig zu erkennen und somit Schwerpunkte für unsere Aktivitäten zu definieren. Unser systematischer Dialog leistet somit sowohl einen wichtigen Beitrag zu Innovationen als auch zum Risikomanagement. Daraus entstehen tragfähige Lösungen, die verschiedenste Interessen berücksichtigen.

Unsere Stakeholderaktivitäten reichen von lokalen Projekten über die Mitarbeit in Gremien und Fachworkshops bis hin zu umfassenden Informationsprogrammen und der Teilnahme an internationalen Initiativen. Wir geben im Folgenden einen beispielhaften Überblick unseres Engagements mit unterschiedlichen Stakeholdergruppen zu verschiedenen Themen aus dem Jahr 2010.

Mitarbeiter

Wir setzen auf unsere Mitarbeiter. Ihr Know-how und Engagement sichern unseren weltweiten Geschäftserfolg. Um dauerhaft erfolgreich zu sein, braucht der Bayer-Konzern ein modernes Personalmanagement mit wettbewerbsfähigen Strukturen und Prozessen. Dazu gehört die regelmäßige und aktuelle Information unserer Beschäftigten, aber auch ein aktiver und zielgerichteter Dialog.

Aktiver Mitarbeiterdialog auf allen Ebenen

- Ask the CEO (Mitarbeiter fragen den CEO per Mail, siehe Seite 36 im Bericht und Link 78)
- Bayer-Talk mit dem Vorstandsvorsitzenden
- Townhall-Meetings
- Round Table-Gespräche
- Live-Talk (Möglichkeiten, während einer Mitarbeiter-Informationsveranstaltung online live Fragen zu stellen)
- Regelmäßige Global Leadership-Konferenzen in Workshop-Form
- Mitarbeiterbefragungen

Foren zum Austausch über betriebliche Veränderungen

- Informationen für Leitende Mitarbeiter
- Betriebsversammlungen
- 19. Europa-Forum: Diskussion zwischen rund 50 Bayer-Arbeitnehmersvertretern aus 24 europäischen Ländern mit dem Bayer-Vorstand

Gespräche über Leistung, Motivation und Entwicklungsperspektiven

- Jahresgespräche
- 360°-Feedbackbefragungen

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

Themenspezifische Dialoge

- Expert Club Meeting: Erfahrungsaustausch von 44 Bayer-Wissenschaftlern und dem Vorstand für Innovation, Technologie & Umwelt zum Thema Innovation
- Symposium „Process and Plant Safety“ mit 100 Bayer-Experten aus aller Welt sowie internationalen Experten
- Weltweiter Safety Day von Bayer MaterialScience im Dezember 2010
- Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen unserer Mitarbeiter in den Bereichen Compliance, Menschenrechte, Nachhaltigkeit im Einkauf und Diversity

Publikationen für Mitarbeiter

- Konzernpublikationen: Print und Online
- Print- und Online-Medien der Teilkonzerne und Servicegesellschaften für ihre Mitarbeiter

Investoren/Analysten

Der intensive Dialog mit dem Kapitalmarkt hat einen hohen Stellenwert für unser Unternehmen. In 2010 waren wir mit unserem Investor-Relations-Team – meist in Begleitung des Vorstandsvorsitzenden oder des Finanzvorstandes – in 26 Finanzzentren unterwegs und führten mehr als 400 Einzelgespräche.

Neben den regelmäßigen Quartals-, Halbjahres- und Jahresberichterstattungen informieren wir unsere Anteilseigner auch über die Entwicklungsfortschritte zu Produkten, z.B. in Form von Telefonkonferenzen.

Bereits zum fünften Mal fand 2010 unsere jährliche „Meet Management“-Konferenz statt, die inzwischen vom Kapitalmarkt als fester Bestandteil unseres Investor-Relations-Programms eingeplant wird. In kleinen Gesprächsrunden diskutieren hier unsere Investoren und Analysten mit den Vorständen der Holding und der Teilkonzerne intensiv über die Entwicklung und die Zukunftsaussichten unseres Unternehmens.

Über das Engagement von Bayer im Bereich Nachhaltigkeit wurden Investoren und Analysten auch in zahlreichen Einzelgesprächen informiert. Bayer beteiligt sich aktiv an Diskussionen und Veranstaltungen zum Thema „Nachhaltiges Investment“, so u. a. in der Arbeitsgruppe „Sustainable Investing“ des World Economic Forum. Des Weiteren sind wir auch in den Dialog des vom deutschen Rat für Nachhaltige Entwicklung vorgelegten Entwurfs eines Deutschen Nachhaltigkeitskodex eingebunden.

Kunden

Bayer hat im Jahr 2010 seine Werte unter dem Begriff LIFE zusammengefasst: Leadership (Führung), Integrität, Flexibilität und Effizienz. Im Rahmen unseres Führungsanspruchs wollen wir Werte schaffen für unsere Aktionäre, Kunden, Mitarbeiter und die Gesellschaft. Flexibilität bedeutet vor allem, kundenorientiert zu denken und handeln.

Verantwortung kennzeichnet unser Verhalten gegenüber unseren Kunden. Neben der Bereitstellung innovativer Produkte bilden eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und eine hohe Zufriedenheit unserer Kunden Voraussetzungen für den langfristigen Erfolg unseres Unternehmens. Produkte, die den Kundenanforderungen entsprechen und gleichzeitig einen gesellschaftlichen Nutzen erfüllen sind für uns der Schlüssel zur Nachhaltigkeit. Aufgrund unserer sehr verschiedenen Geschäftsaktivitäten, des damit sehr unterschiedlichen Produktangebots und der damit verbundenen unterschiedlichen Kundenstruktur haben alle drei Bayer-Teilkonzerne sowohl spezifische Systeme zur Messung der Kundenzufriedenheit implementiert, aber auch entsprechende Beschwerdemanagementsysteme etabliert.

- Der Partnerschaftsgedanke ist die Grundlage der Kundenphilosophie von **Bayer CropScience** (BCS). Unsere Kunden sind nicht nur Abnehmer unserer Produkte, sie sind vielmehr Partner, mit denen wir eine langfristige, vertrauensvolle Beziehung zum beiderseitigen Nutzen eingehen wollen. BCS hat 2009 ein Konzept zur systematischen Analyse der Kundenzufriedenheit bei Distributoren und Landwirten eingeführt. Pilotbefragungen wurden in Polen, Österreich und den Niederlanden durchgeführt, eine Ausweitung auf weitere Länder in Europa, Asien und Mittelamerika wird umgesetzt. Neben diesen standardisierten Befragungen werden regelmäßig Kundenbefragungen zu speziellen Produkten oder spezifischen Themen durchgeführt.
- Kundenorientiertes Denken und Handeln, Engagement und Verantwortung, Know-how und eine enge Zusammenarbeit bilden die besten Voraussetzungen, die Wünsche der **Bayer-MaterialScience** (BMS)-Kunden im Sinne einer guten Partnerschaft zu verwirklichen. Vier weltweite „Supply Chain Center“ bilden das zentrale Bindeglied zu den Kunden. Ihnen stehen „Customer Service Center“ in den Regionen „Europe/Middle East/Afrika“, Lateinamerika, NAFTA und „Asia/Pacific“ zur Verfügung. Und das bedeutet ganz konkret: von der Auftragsannahme, über Versanddisposition bis hin zur Lieferung und Beschwerdeannahme sind alle Informationsströme gebündelt. So erhalten die Kunden alle für sie relevanten Informationen schnell und zuverlässig aus einer Hand. Über die Online-

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

Informationsplattform BayerONE können die Kunden von BMS jederzeit den Status ihrer Aufträge überwachen. Auch bei BMS werden systematisch Daten zur Kundenzufriedenheit erhoben. Zur Gewährleistung einer reibungslosen Servicequalität werden Kundenbefragungen durchgeführt, Kundenbeschwerden im globalen Beschwerdemanagementsystem systematisch ausgewertet und die von Kunden durchgeführten BMS-Lieferantenbewertungen gezielt analysiert.

Kundendialog bedeutet, dem Kunden zuzuhören und auf seine Bedürfnisse nach z. B. umweltfreundlichen Produkttypen, die auch wiederaufbereitete Altkunststoffe oder biobasierte Stoffe enthalten können, einzugehen. Wir möchten unsere Kunden bei der Erreichung ihrer Nachhaltigkeitsziele unterstützen.

- Die Tätigkeit von **Bayer HealthCare** (BHC) mit jährlichen Forschungsaufwendungen in Milliardenhöhe ist darauf ausgerichtet, Patienten eine optimale Behandlung ihrer Krankheiten zu ermöglichen. Daher ist für BHC neben der Verträglichkeit der Produkte hohe Kundenzufriedenheit eines der wichtigsten Ziele ihrer Arbeit.

Die Kundenzufriedenheit wird sowohl durch regelmäßige Befragungen bei Ärzten als auch Patienten durchgeführt. Verbraucher-Studien werden systematisch ausgewertet. Um die Bedürfnisse unserer Patienten besser verstehen zu können, arbeitet BHC mit einer Vielzahl von Patientengruppen auf den verschiedenen Therapiegebieten zusammen.

Mit Blick auf die Bedrohungen der Patienten durch Arzneimittelfälschungen engagieren wir uns auch hier für den Patientenschutz. Arzneimittelfälschungen haben sich in den vergangenen Jahren zu einer weltweit ernst zu nehmenden Herausforderung entwickelt. Auch in Ländern mit hohen gesetzlichen Anforderungen an die Herstellung und den Vertrieb von Arzneimitteln nimmt die potenzielle Gefahr durch Fälschungen zu. Gefälschte Arzneimittel können die Gesundheit oder gar das Leben der ahnungslosen Patienten gefährden. Nur ein informierter Patient kann den Risiken von Arzneimittelfälschungen begegnen und seine Krankheit optimal behandeln. Zugleich müssen wir verhindern, dass der gute Ruf unseres Unternehmens und unserer Produkte durch Fehlgebrauch und gefälschte Arzneimittel geschädigt wird.

BHC bemüht sich verstärkt um Aufklärung und hat die Kampagne „Vorsicht Fälschung“ mit einer eigenen Webseite ins Leben gerufen. Durch produkttechnische Sicherheitsmaßnahmen, den Einsatz interner und externer Ermittler sowie rechtliche Verfolgung leistet das Unternehmen seinen Beitrag zur Bekämpfung von Arzneimittelfälschungen.

Lieferanten

Um zuverlässige Partnerschaften aufzubauen, pflegt Bayer einen engen Dialog mit seinen Zulieferern. Der Dialog mit den Lieferanten soll Transparenz in die Lieferanten- und Einkäuferbeziehungen bringen. Wir wollen, dass unsere Lieferanten unsere Anforderungen besser nachvollziehen können, aber auch wir selbst möchten mehr über die Situation der Lieferanten erfahren. Auch der Dialog mit unseren Lieferanten über Qualitäts- und Nachhaltigkeitsthemen nimmt dabei eine wichtige Rolle ein, um weltweit besser auf die Bedürfnisse unserer Kunden (extern und intern) eingehen zu können, und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

- Konstruktiver Dialog mit unseren Lieferanten zur Sicherstellung der REACH-Konformität; damit Förderung langfristiger Geschäftsbindung, die der Liefersicherheit für unsere Kunden zugutekommt
- Weltweite Lieferantentage für mehr Nachhaltigkeit im Einkauf (s. Nachhaltigkeitsbericht S. 32)
- Regelmäßiger Austausch mit Lieferanten durch Teilnahme an Fachmessen, z. B. für Verpackung

Öffentlichkeit/Nachbarschaft

Das Umfeld unserer Standorte spielt für unseren Erfolg eine wichtige Rolle: Nur mit dem Vertrauen und der Unterstützung durch unsere Nachbarn können wir erfolgreich tätig sein. Daher arbeiten wir an allen Standorten daran, als verlässlicher Partner und attraktiver Arbeitgeber anerkannt zu werden, der seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Das bedeutet ein Plus an Wettbewerbsfähigkeit für beide: die Region und das Unternehmen.

- Unterstützung der Stadt Pittsburgh (USA) bei der Organisation des UN World Environment Day
- Bayer 'Partner in Education' Outreach Program (USA)
- Bayer CropScience: aktive Teilnahme an den Aggie Days in Calgary (Kanada): Im Rahmen der Calgary Stampede stellen Aussteller der Landwirtschaftsbranche Studenten und Familien auf anschauliche Art Wert und Wirkung der Landwirtschaft vor
- Wissenschaftstalk im Schloss Morsbroich, Leverkusen (Deutschland) zur Akzeptanz von Innovation und Technik mit Dr. Richard Pott, Bayer-Vorstandsmitglied und Vertretern der Stadt, der Universität zu Köln, der Fachhochschule Köln
- Chempark-Besuchertage 2010 in Leverkusen, Dormagen und Krefeld-Uerdingen mit den Schwerpunkten Sicherheit, Umwelt, Energie
- Chemieforum Chem-Cologne-Region

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

- Currenta: Bürgerinfo zum Bau eines Gas- und Dampfturbinenkraftwerks in Leverkusen
- Gespräche mit Nachbarn, Behördenvertretern und Mandatsträgern z. B. zur CO-Pipeline
- Bayer unterstützt eine Umfrage von chinesischen Verbrauchern der Economist Intelligence Unit des Wirtschaftsmagazins The Economist, um neue Perspektiven und Erkenntnisse über die chinesischen Verbraucherwünsche und Lebenseinstellungen zu gewinnen.

NGOs/supranationale Organisationen

Bayer beteiligt sich auf nationaler und internationaler Ebene an einer Vielzahl von Projekten, thematischen Initiativen und Fachkonferenzen, um die gemeinsame Aufgabe einer nachhaltigen Entwicklung aktiv mitzugestalten. Dazu gehört auch die Zusammenarbeit mit NGOs und supranationalen Organisationen

- Bayer CropScience (BCS) betreibt die Berufsschule „Bayer-Ramanaidu Vignana Jyothi School of Agriculture“ in der Nähe von Hyderabad gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation Vignana Jyothi.
- BCS: Intensive Zusammenarbeit mit der indischen Naandi Foundation, um Kindern einen Schulbesuch zu ermöglichen.
- BCS: Gemeinsam mit der Fair Labor Association (FLA) organisierter und durchgeführter Workshop in Hyderabad, Indien. Vorstellung des „Bayer CropScience Child Care Program“ und seiner Ergebnisse als Beitrag zur Bekämpfung von Kinderarbeit in der indischen Baumwollsaatgutproduktion. Über 60 Teilnehmer von namhaften Nicht-Regierungsorganisationen diskutierten dort auch zu Grenzfällen der täglichen Praxis auf den Feldern.
- BCS: Gemeinschaftsprojekt zum Artenschutz zwischen BCS und der Stiftung „Rheinische Kulturlandschaft“ (siehe auch Link 141)
- Bayer HealthCare (BHC): Projekte mit der „Deutsche Stiftung Weltbevölkerung“ (DSW)
- BHC: Konferenzreihe „Internationaler Dialog Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung“ jährlich gemeinschaftlich durchgeführt mit der International Planned Parenthood Federation, der weltweit größten Nichtregierungsorganisation im Bereich der reproduktiven Gesundheit, der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung, der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, der Internationalen Weiterbildung und Entwicklung GmbH und der KfW Entwicklungsbank in Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- BHC: Kooperation im Bereich der reproduktiven Gesundheit u. a. mit dem Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA), der Nichtregierungsorganisation International Planned Parenthood Federation (IPPF), und der amerikanischen Entwicklungsbehörde (USAID)
- Dialog mit der Access to Medicine Foundation (Veranstaltungen, Gespräche)
- Bayer CEO im Beratergremium des Weltwirtschaftsforums in Davos 2010
- Mitgliedschaft und Mitarbeit bei UN Global Compact und den Initiativen „LEAD“, „Caring for Climate“ und „CEO Water Mandate“ sowie dem UN SBCI für Nachhaltiges Bauen
- Zusammenarbeit mit dem „United Nations Environmental Programme“ (UNEP)
- Organizational Stakeholder der „Global Reporting Initiative“ (GRI)
- Mitarbeit im Vorstand und bei Veranstaltungen des WEC (World Environment Center)

Verbände, Politik

Bayer ist aktives Mitglied in zahlreichen nationalen, europäischen und internationalen Verbänden und ihren Gremien, die Bayer-Teilkonzerne zusätzlich in ihren jeweiligen Fachverbänden. Bayer führt den Vorstand des Nachhaltigkeitsforums der deutschen Wirtschaft: econsense.

Wir engagieren uns auch in der politischen Arbeit. Politische Entscheidungsprozesse sind darauf angewiesen, dass alle Stakeholder ihre Interessen sachgerecht einbringen, um verantwortungsvolle und ausgewogene Lösungen zu finden. Verantwortliche Unternehmensführung bedeutet, die eigenen Interessen transparent zu vertreten. Bayer unterstützt daher die Initiative „Leitbild für verantwortliches Handeln in der Wirtschaft“ in Deutschland.

- Bayer CropScience Field Day 2010, Belgien: 30 politische Entscheidungsträger erlebten „Nachhaltige Landwirtschaft“ in der Praxis.
- Wirtschaftsethisches Forum mit Podiumsdiskussion bei Bayer in Berlin: Wirtschaftliches Wachstum und Verantwortung in Einklang bringen. Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft, Kirche und Medien. Auf dem Podium neben dem Bayer-Vorstandsmitglied Dr. Richard Pott, Vertreter der Evangelischen als auch der Katholischen Akademie Berlin, des Instituts der deutschen Wirtschaft und des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales
- Diskussion mit dem EU-Kommissar für Unternehmen und Industrie über Forschungs- und Nachhaltigkeitsthemen
- Anlässlich des Tages des geistigen Eigentums: Diskussionsrunde des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e. V. (BDI) unter Federführung der Bayer AG zu den Herausforderungen für die gewerblichen Schutzrechte im Jahr 2010

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

- CEFIC (Chemical Industry Council – europäischen Chemieverband) – Workshop unter Vorsitz von Bayer mit EU-Behörden und politischen Vertretern aus EU-Mitgliedsstaaten zum Thema: Kombinationswirkungen von Chemikalien
- VCI (Verband der chemischen Industrie) – Diskussionsveranstaltung in Berlin zur einer grünen Industriepolitik: Impulsreferat und Diskussion mit dem Bayer-Arbeitsdirektor
- Parlamentarischer Abend von Bayer und der DSW (Deutsche Stiftung Weltbevölkerung): Expertendiskussion zum Thema Familienplanung
- Informationsstände und Diskussionsrunden auf Parteitagen
- Parlamentarischer Innovationsdialog zu den Themen: Weltweite Gesundheits- und Nahrungsversorgung, Bekämpfung des Klimawandels
- Hintergrundgespräche mit Politikern zu Themen wie Forschung, Energie- und Umweltpolitik am Standort Deutschland
- Mitarbeit im Lenkungs- und Expertenkreis des Kooperationsprojekts vom VCI (Verband der chemischen Industrie) und dem Bundesumweltministerium (BMU) zu Humanbiomonitoring

Genauere Informationen über unsere Mitgliedschaften und Mitwirkung in Verbänden finden Sie unter den Link-Nummern 143 und 165.

Schulen, Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Bayer legt traditionell großen Wert auf die Förderung von Bildung und Forschung. Denn als forschungsorientiertes Unternehmen sind wir im Besonderen auf sehr gut ausgebildete Nachwuchskräfte und auf Technikakzeptanz in der Gesellschaft angewiesen.

Schüler/Studenten

- Neueröffnung des 5. Bayer-Schülerlabors: Baylab im Bayer-Kommunikationszentrum Leverkusen Schülern Naturwissenschaften frühzeitig näherbringen
- Konstruktiver Dialog und Unterstützung umweltengagierter Jugendlicher, z. B. durch die Kooperation mit UNEP. Junge Umweltbotschafter aus 18 Ländern waren auch 2010 für eine Woche zu Gast bei Bayer. Thema: Umweltschutz und Nachhaltigkeit.
- Weiterer Ausbau unseres Bayer-Bildungsprogramms „Making Science make Sense“ (USA)
- Teilnahme am SciTech Festival Pittsburgh (USA): Bayer MaterialScience informierte Mittelstufen- und Gymnasialklassen über die Entwicklungen in der Automobil- und Bauindustrie und wie Bayer damit zu nachhaltigen Lösungen beiträgt.
- Vorträge, Diskussion und Führungen zum Thema Nachhaltigkeit im Bayer-Kommunikationszentrum für Studentengruppen unterschiedlicher Fachrichtungen aus aller Welt
- Bayer International Summer Sustainability Camp 2010 in Pittsburgh (USA) für deutsche und amerikanische Schüler zum Thema: „Moderner Gewässerschutz“

Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten des Konzerns werden durch einen internationalen Austausch mit führenden Hochschulen, öffentlichen Forschungseinrichtungen und Partnerfirmen unterstützt. Die Bayer-Forscher befinden sich im ständigen Austausch mit Wissenschaftlern renommierter Hochschulen, mit Kunden und Kooperationspartnern.

- Lehraufträge an Universitäten in den Fächern Medizin, Pharmazie, Chemie
- Strategische Kooperationen mit Universitäten in Köln, Deutschland, der NUS (Singapur), der Tsinghua University (Beijing, China) und dem DKFZ (Heidelberg, Deutschland)
- „Bayer Tongji Intellectual Property Forum“, das Bayer gemeinsam mit der Tongji-Universität (Shanghai, China) durchführte. Thema: Gewerblicher Rechtsschutz bei der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Teilnehmer: Regierungsvertreter, EU-Beamte, internationale Fachleute, Richter und Vertreter der akademischen Welt
- Tagung der Bayer-Stiftung für deutsches und internationales Wirtschaftsrecht mit 80 Fachleuten aus Wissenschaft, Justiz, Politik, Unternehmen und Verbänden zum Thema: Datenschutz contra Compliance und Korruptionsbekämpfung
- Workshop mit dem Otto-Bayer-Preisträger Prof. Dr. Weigel vom Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie: Innovation und Genforschung
- Workshop brasilianischer Wissenschaftler mit Bayer CropScience Experten zum Thema: Resistenzmanagement
- Netzwerk Innovative Werkstoffe zur Intensivierung der Kontakte zwischen Unternehmen, Verbänden und Hochschulen der Region Rheinland (Deutschland)

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

Themendialog

Wir arbeiten mit unseren Stakeholdern in vielen Initiativen eng zusammen. Die Themen ebenso wie die Perspektiven der Stakeholdergruppen sind naturgemäß sehr verschieden. Fragestellungen zur Nachhaltigkeit sind global, unterscheiden sich aber in regionalen Prioritäten und Perspektiven erheblich. Wir bemühen uns stets, die einzelnen Herausforderungen differenziert und kontextbezogen zu betrachten und fallbezogene Lösungen zu entwickeln, die den Rahmenbedingungen angemessen sind. Zu diesem Zweck ist der Stakeholderdialog eine wichtige Aufgabe der jeweiligen Funktionen, Unternehmensbereiche und Regionen.

Anhand unterschiedlicher Themenfelder, die verschiedene unserer Geschäftsfelder betreffen, stellen wir Beispiele unseres Dialogs vor.

Familienplanung

- 8. Internationaler Dialog für Bevölkerung und nachhaltige Entwicklung 2010. Das Bundesentwicklungsministerium, die Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit, die KfW-Bank, Bayer HealthCare und andere hatten eine hochkarätige Runde aus UN-Experten, Vertretern aus der Politik und Direktoren großer Hilfsorganisationen nach Berlin eingeladen. Das Ziel lautete: die Entwicklung eines Empfehlungskatalogs für politische Entscheidungsträger weltweit. Dafür identifizierten die Teilnehmer der Konferenz im intensiven Erfahrungsaustausch die Erfolgsfaktoren für gelungene Familienplanungsprogramme. Im Anschluss an die Dialogkonferenz wurde ein Empfehlungskatalog erarbeitet. Dieser Katalog liefert nun politischen Entscheidungsträgern weltweit die Argumente, warum sie die Verankerung reproduktiver Gesundheit als Menschenrecht unterstützen sollten.
- Bayer HealthCare feierte in Brüssel den 50. Geburtstag der Pille und diskutierte mit Stakeholdern wie z. B. europäischen Politikern, Interessenverbänden und anderen Experten, über die Trends und Erfordernisse im Bereich der reproduktiven Gesundheit.
- Parlamentarischer Abend der Deutschen Stiftung Weltbevölkerung (DSW) und Bayer über Initiativen zur Familienplanung und sicheres Sexualeben weltweit
- Bayer HealthCare initiierte eine Umfrage zu hormoneller Verhütung bei der über 20.000 Frauen in 18 europäischen Ländern interviewt wurden.

Klimaschutz

- Zusammenarbeit mit dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung (PIK)
- Teilnahme an der UN Global Compact-Initiative „Caring for Climate“
- Bonn Dialogues: „Environment and Health: The Role of Climate Change“- Teilnahme an der Podiumsdiskussion
- Teilnahme und Vortrag beim Internationalen BMBF (Bundesministerium für Bildung und Forschung)-Forum für Nachhaltigkeit: „Gemeinsam für ein gutes Klima - Innovationen für den internationalen Klimaschutz“
- Vortrag und Teilnahme an der Podiumsdiskussion beim „4th Annual Climate Change Summit“ in London (England) durchgeführt von der Ethical Corporation
- Im Rahmen der Reihe „Dialogue with Business about Poverty Reduction and Climate Change“ der Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ): Vortrag und Teilnahme an der Veranstaltung „Investment Climate for Climate Investment“ in New Delhi (Indien)
- „Global Forum for Food and Agriculture“ auf der internationalen Grünen Woche: Bayer CropScience zählte zu den Teilnehmern der Diskussionsrunde zum Thema Landwirtschaft und Klimawandel mit Experten aus Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
- Gesprächsrunde mit chinesischen Journalisten in Peking. zum Engagement von Bayer zum Thema Klimaschutz in China
- Bayer gehört den Gründern der neuen europäischen Climate-Knowledge and Innovation Community (Climate KIC)
- Bayer wurde in den USA eingeladen dem „Pew Center on Global Climate Change’s Business Environmental Leadership Council (BELC) beizutreten. BELC ist ein US-amerikanischer Verband, der sich mit den Folgen des Klimawandels und der Unterstützung einer verbindlichen Klimapolitik beschäftigt.

Nanotechnologie

- Global engagiert sich Bayer aktiv und transparent über Verbände wie das American Chemical Council und den europäischen Chemieverband (Chemical Industry Council (CEPIC)) in Multistakeholder-Dialogen über Nanotechnologie.

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

- In Deutschland beteiligen wir uns über die Nano-Dialoge des Bundesumweltministeriums am nationalen Stakeholderdialog.
- Vorträge bei nationalen und internationalen Konferenzen und Workshops
- Darüber hinaus pflegen wir einen intensiven Stakeholder-Dialog mit Gremien, Verbänden, Industriepartnern, Kunden, Behörden, Hochschulen und der Öffentlichkeit.
- Wir beteiligen uns aktiv an den vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekten wie z.B. „NanoGEM“, „CarboTox“ zur Sicherheit von Nanomaterialien allgemein sowie an den im Rahmen der Innovationsallianz „Carbon Nanotubes (Inno.CNT)“, „CarboSafe“ und „CarboLifeCycle“ zur Sicherheit von Kohlenstoff-Nanoröhrchen (carbon nanotubes).
- Wir arbeiten intensiv mit an der nationalen und internationalen Harmonisierung von Terminologie und Prüfverfahren für Nanomaterialien des DIN und auf ISO-Ebene sowie an der Erarbeitung von toxikologischen Prüfrichtlinien auf OECD Ebene.

Biotechnologie

- Bayer CropScience (BCS): Diskursveranstaltung in Monheim mit dem Lehrstuhlinhaber und Studierenden des Lehrstuhls für Moralthologie der Katholisch-Theologischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum. Thema: Ethische Fragen der Gentechnik.
- BCS: Teilnahme an der Tagung „Vom Gen zur Ethik - Wissen und Verantwortung in den Biowissenschaften“ des Kulturwissenschaftlichen Instituts in Essen.

Kindergesundheit und Umwelt

Bayer initiiert seit 2009 einen Stakeholder-Dialog zum Thema „Kindergesundheit und Umwelt“. Der Fokus des Projekts liegt auf einem persönlichen Informationsaustausch mit verschiedenen Organisationen von Gremien des Bundestags über medizinische Fachverbände bis hin zu NGOs aus dem Gesundheitssektor. Das inhaltliche Spektrum umfasst gesunde Ernährung, Krankheiten, aber auch soziale Rahmenbedingungen von Kindern. Die Nachhaltigkeitsabteilung der Bayer AG übernimmt hierbei die strategische Rahmenplanung und definiert anschließend gemeinsam mit Kollegen aus den Teilkonzernen Kooperationsmöglichkeiten.

Bayer sieht im Dialog die Chance, sich als glaubwürdiger Akteur im Bereich Kindergesundheit und Umwelt zu positionieren. Dies erfolgt durch das Kennenlernen von Erwartungen und Einschätzungen der Stakeholder, fachkundige Diskussionen und das Ausloten von Kooperationsprojekten.

Tierversuche

- Mitarbeit bei der EPAA (Europäische Partnerschaft für alternative Ansätze zu Tierversuchen)
- Dialogreihe zum Thema „Tierversuche“ mit unterschiedlichen Stakeholdern, von Tierschutzverbänden, Behörden bis zu Wissenschaftler, wie z.B. mit Prof. Dr. Thomas Hartung, dem Leiter des Zentrums für Alternativen zu Tierversuchen der John Hopkins University in Baltimore (USA)
- Dialog sowie Unterstützung der Stiftung zur Förderung der Erforschung von Ersatz- und Ergänzungsmethoden zur Einschränkung von Tierversuchen (SET)

Expertendialog zur Nachhaltigkeit

Der Austausch mit internationalen Nachhaltigkeitsexperten hilft uns bei der Ausrichtung unserer Aktivitäten auf nachhaltiges Wirtschaften.

- Global Executive Conference-Dialog mit Jonathan Porritt vom „Forum for the Future“ zu den Themen Bevölkerungswachstum, Klimawandel und Nahrungsknappeit
- Diskussion von Prof. Dr. Hans-Joachim Schellnhuber (Gründungsdirektor und Leiter des Potsdam-Instituts für Klimafolgenforschung (PIK)) mit Bayer-Vorständen und dem Bayer Community Council Politics zum Thema: Anstrengungen gegen den Klimawandel
- Im Rahmen des W11-Dialog mit Konzernführungskräften: 2010 Diskussion u. a. mit Frank Mattern, Leiter des Deutschland-Büros von McKinsey. Thema: Nachhaltiges Wirtschaften gewinnt an Bedeutung
- Diskussion zwischen Nachhaltigkeitsexperten des Unternehmens und Geoff Lye (SustainAbility) zum Thema Corporate Economic Responsibility

Vertiefende Informationen zum gedruckten Bericht

10 Entwicklung des Stakeholder-Engagement-Prozesses

2010 haben wir bestehende Ansätze der Stakeholdereinbindung in einem gemeinsamen Projekt mit der Handelsschule (HHL) Leipzig zu einer einheitlichen Struktur zusammengeführt. Ein Handbuch beschreibt den Bayer-Stakeholder-Engagement-Prozess. Dieser führt dazu, dass wir konzernweit und einheitlich Anspruchsgruppen identifizieren, ihre Erwartungen aufnehmen und den Austausch steuern können. Die Projektergebnisse gehen in unseren existierenden Stakeholderdialog ein und tragen zur weiteren Systematisierung neuer Projekte bei. Mit diesem klaren Vorgehen entwickeln sich Nachhaltigkeitsaktivitäten, die noch stärker von einem partnerschaftlichen Dialog getragen werden.

Die acht Stufen des Stakeholder-Engagement-Prozesses



Der Dialog mit unseren Stakeholdern und weitere Aktivitäten mit unseren Interessengruppen bilden im Konzern in allen Teilkonzernen einen wichtigen Teil unserer Unternehmenskommunikation.